

— Der Verwaltungsrath der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien hat an das Ministerium für Ackerbau ein Denkschreiben gerichtet, in welchem Oesterreichs grosser Bezug von Samen und lebenden Pflanzen aus dem Auslande dargelegt und der Wunsch ausgesprochen wird, diesen durch Culturunternehmungen im Inlande zu verringern. So entfallen von dem Gesamtertrage des Erfurter Samenhandels 32 % auf den Engros und 68 % auf den Detailhandel, und vom letzteren allein 58 % auf den mit Oesterreich. Ein ähnliches Verhältniss findet bei dem Handel mit lebenden Pflanzen statt. Nun hat aber Erfurt z. B. im J. 1862 über 13.300 Z. Ctr. seiner Artikel ausgeführt, die es überdies theilweise aus Frankreich und Belgien bezieht. Soll der Samenkultur in Oesterreich ein grösseres Feld eröffnet werden, so muss dieselbe aus den Händen der kleinen Gärtner in die der Grossgrundbesitzer geleitet werden. Hierbei anregend zu wirken, wäre Aufgabe der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft und die Boden-Creditinstitute müssten etwaige Unternehmungen unterstützen. Sollte das Ministerium geneigt sein diesem Gegenstande seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, so wäre die Gartenbaugesellschaft bereit sich einer Enquête anzuschliessen.

— In einer Sitzung der zool. botan. Gesellschaft am 5. Mai theilte Dr. Reichardt mit, dass die Herren Finger und Rogenhofer am Geisberge die *Anemone Pulsatilla* β *latisecta* gesammelt haben.

— Der naturwissenschaftliche Verein für Steiermark hielt am 22. Mai in Graz seine Jahresversammlung ab und es fand in derselben die Neuwahl der Direktion pro 1869 statt. Von Botanikern wurden in dieselbe gewählt: Prof. Unger zum Vicepräsidenten, Prof. Bill und Dr. Holzinger zu Direktionsmitgliedern. Hofrath Unger hielt als abtretender Präsident eine Ansprache, deren Hauptthema das Verhältniss zwischen Glauben und Wissen bildete.

— Eine Gesellschaft für Physiokratie und Naturökonomie hat sich in Prag gebildet.

Literarisches.

— Von Dr. H. Schramm ist in Leipzig eine Biographie des verst. Prof. Martius erschienen. Das mit dem Porträte des Gefeierten ausgestattete Werk ist dem Kaiser von Brasilien gewidmet und enthält auch eine Anzahl von Briefen, welche in Beziehung zu den Reisen von Martius in Brasilien stehen.

— Von Dr. F. Michelis, Professor in Braunschweig ist in Bonn erschienen: „Das Formenentwicklungs-Gesetz im Pflanzenreiche, oder das natürliche Pflanzensystem nach idealem Principe.“

— „Illustrirte Naturgeschichte des Pflanzenreiches. Für die untern Klassen der Mittelschulen bearbeitet von Dr. Alois Pokorny.“ Siebente vermehrte und verbesserte Auflage mit 338 Abbildungen. Prag 1869. Verlag von Friedrich Tempsky. 233 Seit. in Gr. Okt. — Des Verfassers Naturgeschichte des Pflanzenreichs hat in ihren mehrfachen immer dem Inhalte und der Ausstattung nach vermehrten und verbesserten Auflagen die grösste Verbreitung als Unterrichtsbuch an unseren Mittelschulen gefunden. Dr. Pokorny, selbst Lehrer und als solcher wie als botanischer Forscher und Schriftsteller um die Wissenschaft hochverdient, wusste seinem Werke eine solche Form zu geben, dass bei dem Gebrauche desselben jedem Lehrer ein weiter Spielraum in der Auswahl und Behandlung des reichhaltigen Lehrstoffes geboten bleibt, selbst dann, wenn auch dessen Methodik eine andere, als die des Verfassers wäre. Pokorny legte in seinem Buche einen hauptsächlichlichen Werth darauf, dass einerseits jede in demselben beschriebene Art durch eine beigegebene Abbildung (hier ganz vortreffliche Xylographien) veranschaulicht und so durch die gegenseitige Unterstützung von Bild und Wort eine möglichst gründliche Kenntniss zum Vortrage gebrachter Gewächse vermittelt; andererseits aber, dass durch eine Anordnung der einzelnen Formen nach ihrem gegenseitigen Zusammenhange ein System natürlicher Gruppen zum Verständniss gebracht werde, um auf diese Weise eine entsprechende Grundlage zu späteren Studien anzubahnen. Genauer beschrieben und abgebildet wurden im Ganzen 272 Formen aus allen Klassen des Pflanzenreiches und meist solche, die vermöge ihrer Eigenschaften mehr oder weniger in Beziehung zum Menschen stehen. Vieler anderer wird nebenbei ihrer Wichtigkeit wegen Erwähnung gethan. Den Beschreibungen, welche das Wissenswertheste von den Eigenthümlichkeiten jeder Art in gedrängter Kürze enthalten, schliessen sich an: eine Uebersicht des Linné'schen Pflanzensystems, dann eine Beschreibung der einzelnen Organe der Pflanzen, endlich ein deutsch-lateinisches Namensverzeichniss.

— „Deutsche Flora. Eine Beschreibung sämmtlicher in Deutschland und der Schweiz einheimischer Blütenpflanzen und Gefässkryptogamen. Mit Zugrundelegung von George Bentham's Handbuch der britischen Flora, verfasst von Hermann Wagner.“ — Dieses Werk erscheint bei Julius Hoffmann in Stuttgart in 16 Lieferungen, deren jede $3\frac{1}{2}$ —4 Bogen mit circa 86 Holzschn. enthält und wird zu Folge dem Prospekte „nach dem natürlichen System angeordnet, die grösste Uebersichtlichkeit über die gesammte deutsche Flora gewähren und nebenbei eine solche Fülle trefflicher und charakteristischer Abbildungen enthalten, wie dies bis jetzt von keinem ähnlichen populären Werk geboten wurde. Es wird nicht allein dem Anfänger und Liebhaber beim Aufsuchen und Bestimmen der Pflanzen als praktischer Rathgeber zur Seite stehen, sondern auch dem Fachmann durch den Reichthum des enthaltenen Materials als Nachschlagebuch erwünscht sein. Der Forst-

mann, der Landwirth und der Pharmazeut werden gern das Wichtigste über Anbau, technische und pharmaceutische Verwendung der betreffenden Pflanzen vorgemerkt finden, und auch der Naturforscher (wie z. B. der Entomologe), welcher sich die Botanik nicht als Specialität gewählt, sie aber als Hilfswissenschaft nicht entbehren kann, wird die correct gezeichneten Pflanzen-Porträts, die ihm das Bekanntwerden mit den für ihn interessanten Arten so sehr erleichtern, mit Freude begrüßen.“ — Bis jetzt sind die 2 ersten Lieferungen erschienen, welche die Ranunculaceen, Berberideen u. s. w. bis zu den Tamariscineen enthalten. Die Beschreibungen beschränken sich auf das Wesentlichste, ihnen sind 196 in den Text gedruckte Holzschnitte beigegeben, die immerhin ein Bild der Pflanze, wenn auch oft in sehr verkleinertem Massstabe geben. Näheres bei dem ferneren Erscheinen der gut ausgestatteten Hefte.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: von Herrn Dr. Lager, mit Pflanzen aus der Schweiz. -- Von Herrn Vrabelyi, mit Pfl. aus Ungarn. — Von Herrn Dr. Rauscher mit Pfl. aus Niederösterreich.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Lerch, Churchill, Toad, Vagner und Matz.

Correspondenz der Redaktion.

Herrn E. M.: „Der zool.-bot. G. 5 fl. längst gezahlt.“ — Herrn F. A. D. „Erhalten und abgesendet.“ — Herrn H. in H.: „Viel Dank. Im Laufe dieses Monates.“

Inserate.

Wichtige botanische Werke.

The Ferns of British India, being Figures and Descriptions of Ferns from all Parts of British India. By R. H. Beddome, Conservator of Forests. 2 vols 4^{to} Madras 1866—1868. Mit 300 Kupfertafeln. Preis: 53 Thlr. 10 Sgr. (8 Pfd. St.)

The Ferns of Southern India, being Descriptions and Plates of the Ferns of Madras Presidency 20 Parts. 4^{to}. Madras 1863—1864. Mit 271 Kupfertafeln. Preis: 43 Thlr. 10 Sgr. ($\frac{6}{10}$ Pfd. St.) By R. H. Beddome Conservator of Forests.

Wir empfangen eine kleine Anzahl von Exemplaren dieser wichtigen Werke, welche in Europa fast unbekannt sind, das letztere derselben ist in Indien bereits vergriffen.

A. Asher et Comp. Berlin und London.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 226-228](#)